



50 Jahre Bergsteigerbund Enzian 25 Jahre Gipfelkreuz am Großen Reisseck

Es nahte das Jahr 1980. Rechtzeitig wurde uns bewusst, dass auf den BBE ein Jubiläumsjahr zukommt: 25 Jahre seit Gründung. Nun wurde intensiv beraten, wie wir diesen Anlass adäquat begehen könnten. Es gab verschiedene Vorschläge, von Jubiläumstour über Festakte etc.



Es wurde sozusagen lizitiert, bis jemand mit der gewagten Idee aufhören liess: „Stellen wir doch ein Gipfelkreuz auf“. Verlegenes Lächeln, Zweifel, Überheblichkeit waren die ersten Reaktionen. Doch alsbald wurde auch vorsichtiger Optimismus spürbar. Könnten

wir so etwas wirklich zustandebringen? Fragen über Fragen: Finanziell, technisch, organisatorisch, etc.? Wenn schon, dann sollte es natürlich auch ein attraktiver Gipfel sein. Aber auf solchen gibt es ja fast überall schon ein Gipfelkreuz. Ausserdem kann man auch nicht irgendwo beliebig ein Kreuz aufstellen, denn jeder Quadratmeter Boden, auch ein Gipfel, hat einen Eigentümer, ohne dessen Genehmigung nichts geht.

Nun taten wir das Beste, was wir tun konnten. Wir suchten Rat bei einem profunden Kenner der Ostalpen, dem bekannten alpinen Schriftsteller und Bergfotografen Willi End, der hauptamtlich Sekretär des ÖGV war. Dieser hat uns den richtigen Tipp gegeben: Am Großen Reisseck, 2965 m, dem Hauptgipfel einer ganzen Gebirgsgruppe, gab es kein richtiges Kreuz. Und noch dazu ist die Reisseckgruppe Arbeitsgebiet des ÖGV.

Willi End hat uns neugierig gemacht. Nun wollten wir den Berg begutachten, ob er der Richtige für unsere hochalpine, aber nicht extreme Gruppe sei. Noch im Sommer 1979 machten sich also Horst, Elfriede und Siegfried Lützwow, sowie Hans und Asta Petrik auf, um den Gipfel zu besteigen und fanden ihn ideal für unser Vorhaben.

Nach dem Bericht in der Gruppe bedurfte es keiner besonderen Motivation, um Zustimmung zu finden, ja es entwickelte sich eine fast unglaubliche Begeisterung für dieses Projekt. Nachdem wir die Erlaubnis der Gipfel-eigentümer (Nachbarschaft Zandlach) erhalten hatten und ein Kostenvoranschlag für ein eher einfaches Kreuz finanziell unattraktiv war, beschlossen unsere technisch versierten Burschen das Gipfelkreuz selbst anzufertigen, und zwar vom Entwurf über Konstruktion, Anfertigung bis zum Transport.

Das sehr schön sichtbare Kreuz hat Fritz Kysela angefertigt, an der am Berg unsichtbaren Grundkonstruktion arbeiteten Peter Beranek, Peter Klotz und Franz Ullrich, die Plakette aus gehärtetem und verchromtem Werkzeugstahl mit Aufschrift stammt von Willi Brychta und Poldi Schober, die Buchkassette von Erich Schall und das schöne Gipfelbuch von Karl Garber. Das fertige Gipfelkreuz samt Basiskonstruktion wurde im Übungssaal des ÖGV mehrmals probeweise montiert, denn am Gipfel musste jeder Handgriff sitzen.

Daneben gab es sehr viel Organisatorisches und Administratives zu tun. Am 1. Mai 1980 war Horst Lützwow mit Hans Petrik wieder in Kolbnitz, um mit Herrn Bürgermeister Berger, dem örtlichen Leiter des AV Ernst Mochar, sowie dem Vorstand der Trachtenkapelle Kolbnitz (Obmann Horst Huber) Gespräche zu führen.

Wir hielten engen Kontakt mit der Reisseck-Kreuzeck-Maltatal GmbH (Eigentümer der Reisseckbahn), mit den Österr. Draukraftwerken und mit dem Sporthotel Reisseck, sowie mit Hw. Friedl Kutta, Pfarrer von Hl. Kreuz in Villach, einem gebürtigen Kolbnitzer.

Die Firma Josef Neuf (Inhaber Karl Garber) hat für uns sehr elegante Einladungen gedruckt, die wir an etwa 100 offizielle und wichtige Persönlichkeiten versendet haben, sowie auch attraktive Plakate, die vor allem für den OeAV mit den meisten Sektionen, für viele alpine Vereine und öffentliche Stellen bestimmt waren.

Am Samstag, dem 9. August 1980 war es dann soweit.

Dreißig „Enziane“ trafen sich mit dem zerlegten Gipfelkreuz in Kolbnitz und fuhren dann, nach Betriebsschluss und kostenfrei, mit der Reisseckbahn und der Höhenbahn zu Reisseckhütte, wo wir Quartier genommen haben, ebenfalls kostenfrei. Am Sonntag trugen wir das Kreuz auf den Gipfel, wo es unsere Techniker zusammenstellten und nachher, jeder nach besten Kräften, in einem sehenswerten Arbeitseinsatz gut 10 Tonnen Gestein bewegt haben, um die Stahlpyramide aufzufüllen und abzudecken um das Kreuz zu fixieren.

Am Freitag, dem 15. August (Feiertag) traf in Kolbnitz ein mit 50 Personen voll besetzter Autobus ein, mit jenen, die eben keinen Urlaub hatten. Andere haben ihren Urlaub in Italien oder Jugoslawien unterbrochen um dabei zu sein. Es wurden 70 Personen in den Höhenhäusern untergebracht, weitere 30 in der Reisseckhütte und das Sporthotel Reisseck hat einen Grossteil der Zimmer für Teilnehmer am Festakt reserviert.

Am Samstag, dem 16. August bewegte sich eine Karawane von Bergfreunden zum Reisseckgipfel, neben dem BBE war auch die ÖGV-Spitze und die BG vertreten, sowie viele Gäste und Einheimische aus näherer Umgebung. Auch die Trachtenkapelle Kolbnitz hat mit ihren Instrumenten den Gipfel erklommen. Die Zahl der Anwesenden wurde auf etwa 300 geschätzt. Auch unser Wanderstab mit Fam. Zeilinger war am Gipfel mit dabei. Nach einer Fanfare der Bläsergruppe begrüßte der Obmann des BBE Dr. Hans Petrik die Teilnehmer auf das herzlichste, darunter Prominenz aus dem öffentlichen und alpinen Leben. In seiner Ansprache stellte er den Bergsteigerbund Enzian als kleine Gruppe von etwa 100 Mitgliedern in der großen Sektion ÖGV im OeAV vor.

Der BBE vereinigt alle Altersgruppen, das Leistungsniveau reicht vom alpinen Bergwanderer bis zum Extrembergsteiger. Er führte weiter aus: „Ohne Überheblichkeit glaube ich sagen zu können, dass unsere Aktivitäten sowohl in den Bergen als auch im Vereinsleben durchaus bewerkenswert sind. Wenn auch unsere Bergsteiger eher Individualisten sind, können wir doch bei entsprechendem Anlass und entsprechender Motivation Beachtliches leisten, wie dieses Gipfelkreuz zeigt. Besondere Freude verdanken wir dem Umstand, dass wir dieses zum Himmel ragende Kreuz, ein Symbol unserer Verbundenheit mit Gottes freier Natur, hier im Oberkärntner Land errichten durften, als unseren Beitrag für unsere schöne Heimat, für ein wanderbares Österreich“. So beendete Hans Petrik seine Festansprache.

Anschliessend sprach Herr Ernst Mochar, der damalige Initiator, zum 10jährigen Bestehen der neu aufgebauten oberen Mooshütte.

Grußadressen überbrachten der 1. Vorsitzende des ÖGV Ing. Walter Mai und Dkfm. Horst Schmoltner für den Österr. Alpenklub.

Hochwürden Pfarrer Friedl Kutta zelebrierte die Bergmesse in besinnlicher Feierlichkeit und kameradschaftlicher Verbundenheit, die Trachtenkapelle Kolbnitz spielte die Schubert-Messe. Höhepunkt war die feierliche Weihe des Gipfelkreuzes. Anschliessend sang der BBE Kärntner Berglieder, die Österreichische Bundeshymne bildete den Abschluss dieses würdigen Festaktes.

Am Sonntag, dem 17. August vormittags verabschiedeten wir uns von unseren Kärntner Freunden bei einer Nachfeier am Unterkolbnitzer Kirtag.

Am Samstag, dem 22. November 1980 veranstalteten wir noch eine Jubiläumsfeier im voll besetzten großen Saal des Restaurants „Grünes Tor“. Die musikalische Eröffnung besorgte die „Alpine Zitherrunde Enzian“ im ÖGV (Dirigent Hans Windholz). Nach Begrüßung der Festgäste durch den Obmann des BBE Dr. Hans Petrik und dem Totengedenken, hielt Gründungsmitglied Franz Steirl sen. die Festansprache. Im Rahmen der Ehrung der Jubilarmitglieder wurde den Gründungsmitgliedern das bereits im Sommer geschaffene BBE-Abzeichen in Gold überreicht.

Nach einer Ansprache von Dr. Günther Weyrich und mehreren Grußadressen (auch aus Kolbnitz), sang der BBE Kärntner Berglieder.

Zum abschließenden gemütlichen Beisammensein besorgte wieder die Alpine Zitherrunde Enzian die musikalische Unterhaltung.

Mit den Worten „Auf Wiedersehen bei unserer nächsten Jubiläumsfeier im Jahr 2005“ endete diese würdige Feier.

OMR Dr. Hans Petrik



Ergänzend zur letzten Ausgabe bringen wir hier das Foto der Übergabe des BBE-Wanderstabes an Walter Mayer („Biographie des Wanderstabes“)

